

**Grußwort anlässlich der Eröffnungsfeier nach Umzug der
Firma Wiedenhöfer Landtechnik GmbH
am Samstag, 10. April 2010 um 11.00 Uhr (Einlass 10.00 Uhr)
Kölner Straße 268, Bechen-Neuensaal (ehemaliges Porschezentrum)**

Sehr geehrter Herr Rusche, (Geschäftsführer)

sehr geehrter Herr Steffes, (Verkaufsdirektor AGCO Vertriebs GmbH)

meine sehr verehrten Damen und Herren,

liebe Gäste,

auch ich darf Sie alle recht herzlich zur – wie es so schön heißt – offiziellen Eröffnung des neuen Standortes der Firma Wiedenhöfer Landtechnik GmbH begrüßen und bedanke mich bei Herrn Rusche für die freundlichen einleitenden Worte.

Wer den alten Standort der Firma kennt und nun hier auf das neue Gelände zufährt, für den liegen die Vorteile dieses Umzugs klar auf der Hand. Konnte man hier bisher Nobelkarossen der Firma Porsche bewundern, so sieht man heute landwirtschaftliche Nutzfahrzeuge, die zweifelsohne auch zu den Porsches ihrer Gattung gehören. Aber nicht nur die Ausstellung und Erweiterung der Produktpalette gehören zu den positiven Auswirkungen dieses Standortwechsels. Auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter finden hier attraktivere und modern ausgerüstete Arbeitsplätze. An dieser Stelle gilt der Dank der Belegschaft der Firma Wiedenhöfer. Ohne motivierte und engagierte Angestellte – und da wird mir Herr Rusche sicher zustimmen – ist eine solcher Umzug kaum zu bewältigen.

Last but not least sind es die zahlreichen Kunden der Firma Wiedenhöfer, die von diesem Umzug profitieren. Durch die bereits genannte deutlich größere Ausstellungsfläche wurde auch eine Erweiterung der Produktpalette und hier vor allem die Angebote an Forst- und Gartengeräten möglich. Für letztere

wurde zudem der Service – genannt sei hier der Hol- und Bringdienst – erweitert.

Außerdem – und auch das ist sicher nicht unerheblich – verfügt die Firma Wiedenhöfer jetzt über Kundenparkplätze direkt vor ihrer Tür.

Sie sehen, meine Damen und Herren, es gibt bei diesem Umzug nur Gewinner und ich denke, so kann ich auch in Ihrer aller Namen Herrn Rusche und seinem Team zu dem gratulieren, was wir heute hier bestaunen können.

Meine Damen und Herren,

bevor wir gleich zur symbolischen Eröffnung des neuen Firmengeländes kommen gestatten Sie mir ein paar Worte zur Bedeutung des Mittelstandes für den Rheinisch-Bergischen Kreis vorzutragen.

Der Rheinisch-Bergische Kreis ist seit jeher ein starker Wirtschaftsstandort und verfügt seit vielen Jahren über eines der höchsten Pro-Kopf Einkommen im Land Nordrhein-Westfalen. Beides Fakten, auf die wir stolz sind, die uns aber auch nicht vor den Folgen von Wirtschafts- und Finanzkrisen schützen können.

Dennoch – wirft man einen Blick auf die Arbeitslosenstatistiken der letzten Jahre – zeigt sich, dass die Auswirkungen solcher Krisen bei uns moderater verlaufen, anders als zum Beispiel im Oberbergischen Kreis. Dies gilt in den Boomjahren - wie 2007 - aber auch bei den aktuellen Arbeitslosenzahlen aus dem Monat März dieses Jahres und bei den Zahlen der Kurzarbeit. Die Ursache liegt darin, dass es im Rheinisch-Bergischen Kreis eine hohe Anzahl an mittelständischen Unternehmen gibt. Landesweit finden in den rund 3,3 Millionen mittelständischen Betrieben in NRW rund 70 % aller Beschäftigten Arbeit und 80 % aller Auszubildenden eine Lehrstelle. Diese Zahlen gelten überproportional für den Rheinisch-Bergischen Kreis. Durch seine weitgestreute Angebotspalette reagiert der Mittelstand mit Handwerk, Händlern und Dienstleistern nicht so markant auf die Einbrüche einzelner Branchen wie große Industriebetriebe. In Zahlen ausgedrückt belegt dies der Geschäftsklimaindex, bei dem die positiven Erwartungen der Unternehmen den negativen gegenübergestellt werden. Zwar liegt das Ergebnis in beiden Kreisen noch im

negativen Bereich. Allerdings ergibt sich für den Oberbergischen Kreis ein Index von - 44, 9 Prozent, während in unserem Kreis mit – 25,00 Prozent die Erwartungslage deutlich besser ausfällt.

Meine Damen und Herren,

auch ein mittelständisches Unternehmen wie die Firma Wiedenhöfer mit seinen Umsatzzahlen und dem hieraus resultierenden Steueraufkommen und den Arbeitsplätzen ist ein starker Partner für die Region - und das seit fast 90 Jahren!

Aus Tradition und Erfahrung einer so langen Firmengeschichte weiß man bei der Wiedenhöfer GmbH, dass im Wettbewerb auf Dauer nur *der* Bestand hat, der sich auf das Produkt, auf die Sicherung der Qualität und auf die Zufriedenheit der Kunden konzentriert. Wie gerade gehört, sind dies allesamt Faktoren, die auch hier an dem neuen Standort weiterentwickelt und ausgebaut werden.

Die Firma Wiedenhöfer GmbH ist ein Beispiel, wie man Erfolg haben kann. Ich glaube, meine Damen und Herren, wir sind uns einig, dass so etwas nicht kopierbar ist. Die Ausgangslagen und Wettbewerbsbedingungen einzelner Branchen und Firmen sind zu unterschiedlich, als dass es ein Patentkonzept gäbe. Aber bei allen Unterschieden: Es gibt Gemeinsamkeiten, die wir erkennen und stärken sollten.

Dafür muss der Mittelstand eine Politik einfordern, die ihn stärkt und fördert. Es gilt Zukunftstechnologien mit hohem Wachstumspotential zu fördern und nicht etwa veraltete Industrien zu subventionieren. Besonders die Mittelstandsfinanzierung benötigt vor dem Hintergrund der Konjunkturerwicklung der letzten Jahre, aber auch angesichts einer nach wie vor erhöhten Risikoorientierung der Kreditinstitute, eine neue Ausrichtung und Dynamik. Es fehlen günstige Rahmenbedingungen für die Unternehmensnachfolge im Mittelstand und Anreize für junge Leute zur Betriebsübernahme.

Gleichzeitig würde ich mir allerdings wünschen, dass der Mittelstand sich mehr einmischt, aber auch mehr regionale Verantwortung übernimmt. Ich erlaube mir, mich mit dieser Forderung auch an die Verantwortlichen der Wiedenhöfer GmbH zu wenden: Zeigen Sie noch mehr regionale Präsenz, damit

bringen Sie auch den Standort der Firma weiter nach vorne. Diese Aufforderung gilt im übrigen für alle mittelständischen Unternehmen unserer Region.

Von den Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern – vor allem den zukünftigen – muss Leistungsbereitschaft, Eigenverantwortung und Mobilität eingebracht werden. Wir müssen nach meiner Meinung weg von allzu einschränkenden Tarifverträgen und hin zu einer leistungsbezogenen Entlohnung, die regionale Besonderheiten und insbesondere die wirtschaftliche Situation der jeweiligen Firma berücksichtigt. Hierdurch und durch mehr Flexibilität auf dem Arbeitsmarkt werden sich meiner Meinung nach die Standortbedingungen in Deutschland und damit letztendlich auch im Rheinisch-Bergischen Kreis verbessern. Aber, das darf keine Einbahnstraße sein, meine Damen und Herren, sondern fordert geradezu zu einem partnerschaftlichen Verhalten auf. Im Gegenzug würden die Unternehmen in die Lage versetzt, in angespannten Zeiten nicht gleich zur Ultima ratio des Personalabbaus greifen zu müssen. Gleichzeitig - und da schließt sich der Kreis - erwarten motivierte Arbeitskräfte eine gute Infrastruktur und angenehme Wohn- und Lebensbedingungen in der Region ihres Arbeitgebers. Dafür müssen alle Beteiligten an einem Strick ziehen. Nur wenn wir alle Kräfte in Wirtschaft, Politik und Bürgerschaft bündeln, werden letztendlich alle davon profitieren.

Denn eine starke Region mit hoher Lebensqualität und einer guten Infrastruktur ist attraktiv für die Menschen und damit für qualifizierte Arbeitskräfte und für alle Unternehmen.

Ich habe es vorhin bereits angedeutet: Die Arbeitslosenzahlen entwickeln sich positiver als befürchtet, der Konsum zieht weiter an und der Ifo-Index, also die Stimmung in der Wirtschaft, ist verhalten optimistisch. Das sind Zeichen und Chancen, diese Region und unser Land aus der Krise wieder heraus zu führen. Allerdings sollte dabei kein Akteur dem anderen den Vortritt lassen.

In diesem Sinne wünsche ich uns allen einen schönen und informativen Tag auf dem neuen Werksgelände und der Firma Wiedenhöfer viele gute Geschäfte in den nächsten Jahren.